

Diese Zeitschrift
erscheint wöchentlich Mittwochs Bermittag
in einem Bogen in der Buchdruckerei der
Webr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Nützliche und Privat-Anzeigen
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für
die breitgedruckte Zeile in gewöhnlicher
Schrift bis spätestens Dienstag früh 7 Uhr
erbeten.

Der Sächsischer Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Zeitschrift
für Stadt und Land.

N^o. 49.

Mittwoch, den 7. December

1859.

Zeitereignisse.

Dem Vernehmen nach hat Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent sich über die beabsichtigte Reise Sr. Maj. des Königs nach der Insel Wight Bericht erstatten lassen. Derselbe hat die Leibärzte des Königs zu sich beschieden und ein Gutachten über den Zustand des hohen Patienten entgegengenommen, sowie sich die Gründe für einen Aufenthalt auf der englischen Insel mittheilen lassen. Darauf hat der Prinz-Regent sich das Urtheil anderer anerkannt tüchtiger Aerzte über die Anordnung der königlichen Aerzte geben lassen, welches sich für diese zustimmend ausspricht. Besonders Gewicht hat die Ansicht des Leibarztes Sr. Königl. Hoheit des Prinz-Regenten, des Geheimen Medizinal-Raths Dr. Lauer, welcher es für eine glückliche Idee erklärt, den hohen Kranken nach der gesunden, von milder Luft durchwehten Insel Wight zu führen.

Der Kriegsminister, General der Infanterie v. Bonin ist, wie die „N. Pr. Ztg.“ meldet, auf seinen Wunsch von der Leitung des Kriegsministeriums entbunden und zum commandirenden General des 8. Armee-Corps (Rheinprovinz, Koblenz) ernannt worden. Die interimistische Verwaltung des Kriegsministeriums ist Sr. Hoh. dem Fürsten zu Hohenzollern-Sigmaringen übertragen worden.

Der Rücktritt Sr. Excellenz des Herrn Kriegs-

ministers v. Bonin kommt den unterrichteten Kreisen nicht so unerwartet, als dem großen Publikum. Es war bekannt, daß es ihm nicht gelungen war, seinen Ideen für die Reorganisation der Armee überall Eingang zu verschaffen, und bei der Befinnungs-Consequenz des Herrn Ministers durfte demnach sein Rücktritt vorausgesetzt werden. Als für die Nachfolge bestimmt, hört man den General-Lieutenant v. Ronn und den General der Infanterie v. Peucker nennen; doch dürfte eine bestimmte Entschliesung Sr. Königl. Hoheit des Prinz-Regenten noch nicht erfolgt sein.

Der „Elbf. Ztg.“ wird von Berlin geschrieben: Der Staatshaushalts-Stat ist in allen seinen Theilen bereits aufgestellt und liegt, dem Geschäftsgange gemäß, dem Finanzminister vor. Es versteht sich von selbst, daß der Militair-Stat davon nicht ausgeschlossen ist. Der diesjährige übersteigt den vorjährigen um etwas mehr als sechs Millionen.

Im Staatsministerium ist man gegenwärtig mit der Aufstellung des Rechenschaftsberichtes über die Verwendung des zu Kriegszwecken aufgenommenen Credits von 30 Millionen Thaler beschäftigt. Es knüpft sich daran bekanntlich die Erhöhung der Klassen-, klassificirten Einkommen-, Mahl- und Schlachtsteuer um 25 Procent, welche seit dem ersten Monatstage nach der Mobilmachung unverändert fort erhoben wird. Die Regierung stützt sich bei der Forterhebung

des Zuschlages auf die ihr ertheilte Ermächtigung, denselben ein Jahr lang einziehen zu können.

Eine Ministerial-Commission, an welcher der Fürst von Hohenzollern, die Minister Auerwald, Schwerin und mehrere Räte theilnahmen, hat beschlossen, daß Hardenberg und Stein auf dem Opernplatz zu Berlin Statuen errichtet werden sollen.

Bekanntlich sind preussische Banknoten, um deren Fälschung mehr zu erschweren und gefälschte Exemplare leichter zu erkennen, in neuester Zeit auf der obern Seite mit einem Ueberdruck in bunten Farben versehen worden. Diese Einrichtung scheint noch nicht für genügend erachtet worden zu sein, denn die neuerdings ausgegebenen Apoints tragen jetzt auch auf der Rückseite einen ähnlichen Buntdruck, den dieselben früher nicht hatten. Bei den Zehnthalerscheinen enthält der Farbendruck die bekannte Warnung, wie die Vorderseite, jedoch mit lauter großen Anfangsbuchstaben in blau, roth und gelb, und bildet einen Rahmen, auf dessen innerem Spiegel sich die großen Buchstaben P. S. B. (Preussische Hauptbank) in blauer Schrift auf gelbem Grunde abheben.

Der Prinz und die Prinzessin Friedrich Wilhelm werden bis zum 7. December am englischen Hofe verbleiben, und mit demselben von Osborne nach Schloß Windsor übersiedeln. Ihre Rückkehr nach Berlin ist daher erst am 9. December zu erwarten.

Lord Cowley ist aus London, wo er eine Vereinbarung über den Congreß zu Stande gebracht haben soll, nach Paris zurückgekehrt.

Sicherem Vernehmen nach sind die Einladungsschreiben zum Congreß am 29. November abgegangen, und wird derselbe in den ersten Tagen des Januar in Paris zusammentreten.

Die Züricher Verträge sind nun auch im Moniteur veröffentlicht. Man erfährt daraus Näheres über die Art der Zahlung der 40 Millionen, die Frankreich für Sardinien an Oesterreich leistet. Dieselbe erfolgt in 11 Raten, einer zu 8 Millionen nach 3 Monaten, und 10 zweimonatlichen Raten zu 3,200,000.

Seit einigen Tagen hat die Unsicherheit in den Straßen Roms ein hohes Maas erreicht. An verschiedenen Abenden kam es zwischen einander begegnenden Straßenwachen und Diebeshaufen zum Handgemenge. So wurde von vier Carabinieri in Trastevere einem der Bauch aufgeschlitzt, wogegen einer der Diebe durch

eine Pistolenkugel in den Schenkel getroffen wurde. Ein päpstlicher Dragoner erhielt auf Piazza Colonna Trajana bei dem Verfolgen eines mit Beute beladenen Spigbuben einen tiefen Dolchstich.

Protokoll

der Hauptversammlung des Gewerbe-Vereins.

Lauban, am 24. October 1859.

Herr Kreisrichter Stelzer eröffnete in Abwesenheit des Vorsitzenden, und zwar als Stellvertreter desselben, die heutige, für diesen Winter erste Hauptversammlung des Gewerbe-Vereins mit einem herzlichen Willkommen und mit dem Wunsche, daß die Versammlungen auch in diesem Winter ebenso zahlreich besucht werden möchten, wie in dem vorigen. Unterzeichneter Schriftführer las hierauf das letzte Protokoll vor, und wurde dann der Oberlehrer Herr Dr. Zehme freundlichst ersucht, seinen Vortrag abzuhalten über einige, für jeden Bildungsverein zu wissen nothwendige Ergebnisse culturgeschichtlicher Betrachtungen. Er that dies in freier begeisterter Rede, und bemerkte zuerst, daß die Fassung des Thema's nicht als eine Annahme ausgelegt werden dürfe, sondern, daß es darauf ankomme, gemeinsam zu prüfen, welche Ergebnisse der Culturgeschichte wohl vorzüglich einem Verein, wie der gegenwärtige, wissenschaftlich erscheinen müßte. In ihm soll ja kein anderes Ziel, als das der menschlichen Bildung durch gegenseitiges Lehren und Lernen angestrebt werden. Zwar müsse man sich vor dem Wahne hüten, als ob der ernstesten Wissenschaft in solchen Vereinen gedient werden könne; die rücke nur durch des Einzelnen stille Arbeit weiter, aber ihre wichtigsten sittlichen Resultate müßten hier wenigstens verbreitet werden. Die Culturgeschichte, von deren Umfang gesprochen wurde, trage nur ihre Lehren vor als Thatsachen der Erfahrung, nicht als Gesetze des Denkens. Es könnte scheinen, als ob jene Thatsachen in willkürlicher Folge und ohne ein inneres Gesetz sich aneinander reiheten, und als sie deshalb eben nur Erzählungen aus der Bildungsgeschichte der Menschheit wären: aber auch in ihnen ist ein Gesetz. — Nur in zwei Gebieten sollte es namhaft gemacht werden, in dem des Staates, und dem der Religion: in beiden aber sei erkennbar, daß eine Ordnung in der Aufeinanderfolge der Thatsachen liege, nämlich im Staatsleben die Entwicklung aus den asiatischen und frühzeitigen Despotien zu der immer größeren Möglichkeit naturgemäßer Selbstbestimmung des Einzelnen; in den Religionen von rohen und sinnlichen Vorstellungen, Dienst der Naturkörper zur Vergeistigung der Naturkräfte, und endlich zum Gottesbewußtsein, wie es sich am reinsten im Christenthume darstellt. Auf andere Gebiete der Culturgeschichte, als: Handel, Kunst, Gewerbe ic. einzugehen, sei keine Zeit: doch so viel ergebe sich auch jetzt schon, daß aus ihrer Betrachtung die Befreiung von Vor-

Hafer entwendet. Es wurde Jede von ihnen zu 14 Tagen Gefängnißstrafe verurtheilt.

Nächste Sitzung den 8. December.

Mannigfaltiges.

Zu den Kreisen der Landwirthe macht eine in Frankreich angeblich gemachte Erfindung großes Aufsehen. Es handelt sich bei derselben um nichts Geringeres als den Düngstoff aus der Luft auf elektrischem Wege zu gewinnen, indem Ammoniak aus der Luft gezogen und Wasser mit demselben gesättigt wird, mit welchem die Aecker besprengt werden. Hierdurch soll eine aus Wunderbare grenzende Fruchtbarkeit der Felder erzielt worden sein.

Zittau, 27. November. Am 10. Novbr. wurde der bei seinem Schwiegersohne, dem Häusler Stephan Trenkler in Rusdorf, als Gedingemann wohnende 64 Jahr alte Joseph Püschel auf dem Oberboden des Hauses todt aufgefunden. Er lag auf dem Bauche auf der Erde, den Kopf in einen an einer dastehenden Leiter befestigten Riemen gesteckt, die Kehle war ihm ganz durchschnitten, an beiden Armen hatte er vielfache Schnittwunden, und außerdem war ihm auch noch der Unterleib aufgeschnitten, so daß eine beträchtliche Quantität Eingeweide zum Leibe herausging. Die betreffende Behörde erkannte den Fall für einen Selbstmord, und Joseph Püschel wurde am 11. November als Selbstmörder in Ostriß eingescharrt; die Volksstimme dagegen konnte an einen Selbstmord nicht glauben, wodurch mannigfache Gerüchte in der Umgegend von Rusdorf sich verbreiteten. Die Staats-Anwaltschaft zu Zittau, welcher über den Fall keine Anzeige erstattet worden war, gelangte erst am 19. November zur Kenntniß dieser Gerüchte, und nachdem sie sich durch Einforderung der betreffenden Akten von dem wirklichen Geschehen des Falles überzeugt hatte, unternahm sie am 23. November selbst an Ort und Stelle die erforderlichen Grörterungen, deren Resultat war, daß der obengenannte Trenkler und dessen Ehefrau, die Tochter des Todten, als des Mordes an ihrem Vater und resp. Schwiegervater dringend verdächtig zur Haft gebracht wurden. Am 25. Novbr. hat auch Trenkler vor der Staatsanwaltschaft seine schreckliche That zugestanden, und am 26. November seine Geständnisse vor der ausgegrabenen Leiche wiederholt, an welcher noch eine anderweite Verwundung, ein Beilhiebs an der Stirn, aufgefunden wurde. Die

greise Schwester des Ermordeten hatte den Staats-Anwalt unter Thränen gebeten, die Ehre ihres ganz unbescholtenen Bruders auch im Tode noch wiederherzustellen, und die hochwürdige Geistlichkeit zu Ostriß entsprach dem desfalls an sie gerichteten Gesuche auf eine sehr schöne Weise, indem nach beendigter Section die Sterbeglocke geläutet, und der Umgehend bekannt gemacht wurde, daß der Todte in Zukunft in geweihter Erde schlafen werde. Das Motiv zur That dürfte übrigens kein anderes gewesen sein, als des Gedingemanns, dem man erst vor 14 Tagen das Haus abgekauft, los und ledig zu werden.

Aus Schreibendorf bei Mittelwalde wird folgender betrübende Vorfall mitgetheilt: Den 22. November feierte der Schmiedemeister Beit in Hain bei Mittelwalde sein Hochzeitsfest. In den Frühstunden fuhr er mit seinen Nachbarn und einigen guten Freunden zu seiner Braut nach dem eine Stunde entfernten Gläsendorf, um sich da trauen zu lassen. Nach der Trauung begaben sich die Brautleute zum dasigen Scholzen Böse, um sich zu erwärmen u. Da kommt die Nachricht, in Hain ist Feuer ausgebrochen. Was die Pferde laufen können, gehts nun augenblicklich der Heimath zu. Schon in dem Zwischendorfe Lauterbach müssen die Brautleute die Schreckenskunde hören: das Hochzeitshaus ist abgebrannt. An der Unglücksstätte angekommen, finden sich nur noch brennende Trümmer mit dem geschwärzten Schornstein. Alles ist verbrannt: Vieh, Handwerksgeräthe, Vorrath, Geld und Geldeswerth und alle Ausfahgegenstände der Braut. Wahrlich, wen am Hochzeitstage ein solches Unglück trifft, verdient das Mitleid und die Hilfe aller Menschenfreunde. Möge ihm beides, besonders von seinen Handwerksgenossen, zu Theil werden. Man muthmaßt vorsätzliche Brandstiftung durch Feindeshand. Auch das Gehöfte des Bauers Franz Klar ist total niedergebrannt.

(Ein schreckliches Verbrechen.) Es wird hier in verschiedenen Kreisen eine Unthat erzählt, die sich im Oberschlesischen (an der Grenze) zugetragen haben soll. (Hoffentlich wird eine Widerlegung oder Bestätigung dieses Gerüchts nicht lange auf sich warten lassen.) Ein Steuerbeamter, der früher als Unter-Offizier bei dem dasigen Artillerie-Regiment gedient hatte, war nach Oberschlesien an die Grenze postirt worden. In seinem schwierigen u. gefahrvollen Dienste

hatte er das Unglück, unter eine Bande von Schmugglern zu gerathen, die ihn überwältigten und ihn im dichtesten Walde an einen Baum banden. Hierauf überließen ihn die Unmenschen seinem Schicksale. Man fand endlich den Unglücklichen todt und noch an den Baum gebunden. Die Schultern sollen ganz abgenagt gewesen sein. Man vermuthet, der Unglückliche habe dies aus Hunger selbst gethan, ehe er seinen furchtbaren Tod fand.

Kirchen-Nachrichten.

Amts-Woche: Herr Past. prim. design. Schmidt.

A. In der Kreuzkirche:

Donnerstag, den 8. Decbr., Nachmittags 4 Uhr:

Abendgebet: Herr Archidiacon. design. Stock.

Freitag, den 9. Decbr., früh 7 Uhr, allgemeine Beichte u. Communion. Rede: Herr Past. prim. design. Schmidt.

Sonntag, den 11. December 1859.

Amts- und Probe-Predigt: der Lector an der Haupt- und Pfarrkirche zu Maria Magdalena u. Hilfsprediger zu Breslau, Herr Karl Schröter.

Nachmittags-Predigt: Herr Past. prim. design. Schmidt.

Catechisation der Schul-Jugend: der Lector an der Haupt- und Pfarrkirche zu Maria Magdalena und Hilfsprediger zu Breslau, Herr Karl Schröter.

B. In der Frauenkirche: (Früh 9 Uhr.)

Predigt u. Communion: Herr Past. prim. design. Schmidt.

Geboren.

Den 9. November dem Cantor und Musikdirector Gustav Böttger, ein Sohn, Gustav Georg Julius.

Getraut.

Den 4. Decbr. der Inwohn. in Kerzdorf Karl Ernst Heinz. John mit Johanne Juliane Engmann. — Den 6. der Brg. u. Kaufmann Louis Alwin Zimmer mit Igfr. Emma Friedericke Kosmal.

Gestorben.

Den 23. Novbr. des Brgs. u. Kaufmanns Andreas Wiedemann Ehefrau, Frau Johanne Christiane geb. Klein, alt 73 J. 1 M. 3 T. — Den 26. die Wittwe des verst. Brgs., Schneidernstrs. u. Spitalvaters Johann Friedrich Georgius, Frau Johanne Christiane geb. Witschel, alt 49 J. — Den 2. Decbr. des Häuslers u. Bleicharbeiters Joh. Gottlob Glog in Kerzdorf Tochter, Igfr. Aug. Henriette, alt 27 J. 3 M. 5 T. Kathol. Sem. Den 27. Novbr. der Kutscher Johannes Fritsch, alt 30 J.

Bekanntmachung.

Der hiesige Stadt-Keller soll vom 3. April 1860 ab auf 6 hintereinander folgende Jahre verpachtet werden.

Hierzu haben wir einen Termin auf

den 17. December d. J., Vormittags 11 Uhr,

in dem Sitzungszimmer des Rathhauses hieselbst anberaunt, zu welchem Pachtlustige mit dem Bemerken vorgeladen werden, daß die Pachtbedingungen in unserer Registratur während der Amtsstunden zur Einsicht vorliegen.

Lauban, den 24. November 1859.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Nachlaß des zu Ober-Geißdorf verstorbenen Bauerguts-Besizers Johann Gottfried Herrmann, bestehend in Haus- und Wirthschafts-Geräthen, Möbel, zwei Kühen, eines Ochsen und eines Pferdes, sowie eines Wirthschafts-Wagens, wird

Donnerstag, den 22. December dieses Jahres,
von Vormittags 9 Uhr ab,

im Bauergute No. 137 zu Ober-Geißdorf

durch den Herrn Actuar Kern öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Lauban, den 24. November 1859.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

Auction im Hohwalde.

Freitag, den 9. December, Vormittags von 10 Uhr ab sollen in Abtheilung 5 ohngefähr 200 Stück tannene und fichtene Klözer verauctionirt werden.
Lauban, den 5. December 1859.

Die städtische Forst-Deputation.

Nothwendiger Verkauf. Kreis-Gericht zu Lauban.

Das Restgut No. 13 zu Hennersdorf, abgeschätzt auf 2500 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

am 7. Februar 1860, Vormittags 9 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle diejenigen Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Forderung Befriedigung aus den Kaufgeldern suchen wollen, haben ihre Ansprüche bis zu diesem Termine bei dem Eingangs bezeichneten Gericht anzumelden.

Nothwendiger Verkauf. Kreis-Gericht zu Lauban.

Das Haus auf der Kreuz-Gasse No. 117 zu Lauban, abgeschätzt auf 2550 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

am 17. Februar 1860, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle diejenigen Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung Befriedigung aus den Kaufgeldern erlangen wollen, haben ihre Ansprüche bis spätestens zu dem anberaumten Termine bei dem Eingangs gedachten Gerichte anzubringen.

Nothwendiger Verkauf.

Das Haus auf der Bader-Gasse No. 231 zu Seidenberg, dem frühern Gerichts-Amts-Actuar **Johann Friedrich Gottlob Müller** gehörig, abgeschätzt auf 325 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserem Bureau einzusehenden Taxe, soll

am 12. März 1860, Vormittags 10 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung ihre Befriedigung aus den Kaufgeldern suchen, haben ihre Ansprüche beim hiesigen Gericht anzumelden.

Seidenberg, am 28. November 1859.

Königliche Kreis-Gerichts-Commission.

Nothwendiger Verkauf. Kreis-Gericht zu Lauban.

Die Acker-Parzelle No. 127 zu Mittel-Gerlachsheim, abgeschätzt auf 110 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll im Rathhause zu **Marklissa** auf dem Gerichtstage daselbst

den 13. März 1860, Vormittags 11 Uhr,

subhastirt werden.

Alle diejenigen Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung Befriedigung aus den Kaufgeldern suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Gericht bis zu dem anberaumten Termine anzubringen.

Nothwendiger Verkauf. Kreis = Gericht zu Lauban.

Das Haus No. 228 und 229 zu Lauban, abgeschätzt auf 800 Rthlr., so wie die Häuslerstelle No. 18 zu Neukretscham, abgeschätzt auf 1540 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

am 20. März 1860, Vormittags 10 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekanntem Real-Prätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem Gericht zu melden.

Nothwendiger Verkauf. Kreis = Gericht zu Lauban.

Die Häuslerstelle No. 28 zu Nieder-Schreibersdorf, abgeschätzt auf 152 Rthlr. 10 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

am 23. März 1860, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung Befriedigung aus den Kaufgeldern suchen, haben sich bis zum Termine beim Gericht zu melden.

Wiederum ergeheth hiermit die freundliche Bitte an alle theilnehmende Herzen, den armen Kindern unsers Vereins, denen zu Hause keine Weihnachtsfreude winket, durch Zuwendung von Liebesgaben, worin dieselben auch bestehen mögen, einen Christbaum anzuzünden mit dem Bemerkten, daß der Past. Prim. Schmidt zu der Annahme solcher Liebesgaben jeglicher Art sich bereit erklärt und für angemessene Vertheilung an die armen Kinder zu seiner Zeit Sorge tragen wird.

Stangen = Reifig = Auction.

Dienstag, den 13. December cr., Vormittags 9 Uhr,

werden in dem Dominal-Walde Wünschendorf circa 60 Haufen Stangen-Reifig meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verauctionirt werden.

Versammlungs-Ort: im hohen Holze am Chaussee-Hause.

Vogt, Förster.

Zu verkaufen: Ein Schreib-Secretair und eine kleine Drehorgel; wo? ist in der Expedition d. Bl. zu erfahren.

Um den so öfteren Anfragen zu begegnen, mache ich hiermit ergebenst bekannt, daß bei mir eben so gut Wand- und Stuh-Uhren, als auch die feinsten Taschen-Uhren aller Art reparirt werden. Da ich für jede Reparatur 1 Jahr garantire, und bei sauberer Arbeit die möglichst billigsten Preise stellen werde, bitte ich um geneigte Beachtung. Auch werden alle Sorten neue Uhren gefertigt von **A. Bankwitz, Uhrmacher, Nikolai-Gasse.**

Emil Matuschek. Ein Boreidnen auf Wäße und alle anderen Stoffe, so wie zum Unterricht im Zeich- nen u. empfindt sich

Zum Weihnachtsfest empfehle ich

1859^{er} **Rosinen, grosse**, sehr süße Frucht,
 „ **kleine Rosinen** von vorzüglicher Güte,
 „ **grosse süsse und bittere Mandeln**,
 „ **Genueser Citronat**,
 „ **Rheinische Wall-Nüsse** und **italienische Lamberts-Nüsse**, sowie
 ältere **grosse Rosinen** das Pfd. 4 Sgr. 6 Pf., 7 Pfd. für 1 Rthlr.,
weiss und gelben Back-Zucker zu billigen Preisen
 zu geneigter Beachtung.

Otto Böttcher.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, die **Töpfer-Profession** zu erlernen, erfährt den Ort seiner baldigen Aufnahme als Lehrling in der Expedition dieses Blattes.

Dem anonymen Einsender **K.** diene zur Nachricht, daß sein Inserat, betitelt: „Nicht zu übersehen!“ sich zur Veröffentlichung nicht eignet, daher dasselbe nebst beigelegenen Insertions-Gebühren von ihm wieder abgeholt werden kann. Die Redaction d. Bl.

Laubaner Getreide- und Victualien-Preise vom 30. November 1859.

Der Scheffel	Weizen.			Roggen.			Gerste.			Hafer.		
	Fl.	Sgr.	o.	Fl.	Sgr.	o.	Fl.	Sgr.	o.	Fl.	Sgr.	o.
Höchster	2	19	—	2	—	—	1	15	—	1	1	6
Niedrigster	2	5	—	1	18	—	1	7	—	—	28	—
Heu (durchschn.) a Cent.	— Thlr. 16 Sgr. 3 Pf.			Schöpffenfleisch à Pfund			3 Sgr. 6 Pf.					
Stroh (desgl.) a Schock	4 Thlr. 22 " 6 "			Kalbfleisch			1 " 9 "					
Rindfleisch à Pfund	2 " 6 "			Bier à Quart			1 " — "					
Schweinfleisch "	3 " 6 "			Butter das Pfund			6 Sgr. 6 Pf. bis 7 Sgr. — Pf.					

Brodt- und Semmel-Loze.

Für den Monat December wiegt bei den hiesigen Bäckermeistern ein hausbackenes Brodt zu 5 Egr. bei Winkelmann 6 *fl.* 6 *lth.*, Möller 6 *fl.* 4 *lth.*, Graf 6 *fl.* 2 *lth.*, Börner, Braun, Wittwe Haase, Mezsig, Dpiz, Schwarz und Tobias 6 *fl.*, Prox und Wulst 5 *fl.* 26 *lth.*, Wilhelm Haase 5 *fl.* 25 *lth.*, Pfullmann u. Schirach 5 *fl.* 22 *lth.*, Lorenz, Mezke, Raabe, Reinhold und Schumacher 5 *fl.* 20 *lth.*, Dietrich 5 *fl.* 10 *lth.* — Bei den Landbäckern Becker in Bertelsdorf 1. Sorte 6 *fl.* 20 *lth.*, 2. Sorte 7 *fl.* — Bei den Brodt-Händlern Handelsmann Volkert für 5 Egr. 6 *fl.* 12 *lth.*, für 2½ Egr. 3 *fl.* 6 *lth.*, Müller-Meister Schmidt für 5 Egr. 6 *fl.*, für 2½ Egr. 3 *fl.*, Zimmer für 5 Egr. 6 *fl.* — Eine Semmel zu 1 Egr. wiegt bei dem Bäckermeister Graf und Winkelmann 15 *lth.*, Dietrich, Wittwe Haase, Mezke, Mezsig, Möller, Dpiz, Prox, Schumacher u. Wulst 14 *lth.*, Reinhold 13½ *lth.*, Börner, Braun und Schirach 13 *lth.*, Pfullmann und Tobias 12½ *lth.*, Wilhelm Haase 12 *lth.*

Semmelwoche: Herr Mezke auf der Brüdergasse. — Garfüche: Hr. Leuschner am Markt.

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. Scharf in Lauban.